

Bitte vormerken:
Jahreshauptversammlung
am 11.02.2007 !!!



**Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.**

INFO NR. 82

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

dieses INFO hat 16 Seiten. Und daran wird sich auch im kommenden Jahr nichts ändern. Wir werden nämlich nicht die Seitenzahl auf 19 erhöhen. Sie merken bestimmt, worauf wir anspielen.

"Mehrwertsteuererhöhung" heißt das Zauberwort, mit dem der Handel seit Wochen aggressiv wirbt und versucht, uns das Geld aus der Tasche zu ziehen. Was wäre wohl geschehen, wenn die anstehende Steuererhöhung schon zum 01. Juli in Kraft getreten wäre. Hätten Sie Ihre Weihnachtsgeschenke dann tatsächlich schon im Juni gekauft? Sicherlich nicht.

So unsinnig die derzeitigen Werbekampagnen sind. Sicher ist eines aber gewiss. Das Wort "Mehrwertsteuererhöhung" wird bestimmt in die engere Wahl zum "Unwort des Jahres" kommen.

Neben dem "Gespenst" der bevorstehenden Steuererhöhung haben uns in den vergangenen Tagen vor Allem die Nachrichten über Amokläufe an Schulen und Kindesmisshandlungen mit Todesfolge beschäftigt.

Auf die Fragen nach dem "Warum" haben wir zahllose Antworten und Erklärungen gehört. Und wie immer standen im Mittelpunkt der Diskussionen nicht die Qualen und Leiden der Opfer und deren Hinterbliebener, sondern der Täter.

Zweifellos muss im Umgang mit Gewalttätern nach den Ursachen für deren Handeln geforscht werden. Hierzu gehört in erster Linie eine kritische Betrachtung der auf dem Markt angebotenen oder über das Internet erhältlichen gewaltverherrlichenden "Spiele".

Notwendig ist aber auch eine verstärkte Aufmerksamkeit von Nachbarn, Freunden, Bekannten und Behörden. Denn unbestritten ist: ... Kindesmisshandlungen bleiben dem geschulten Auge von Ärzten und gewissenhaften Sozialbetreuern ebenso unverborgen, wie dem kritischen Blick eines Nachbarn.

Und Einsamkeit, Frust und Verzweiflung als Gründe für Gewalt entwickeln sich auch nicht von einer Minute zur anderen.

Wir können als Verein die Veränderungen im Freizeitverhalten durch Markt und Medien nicht verhindern. Wir können aber versuchen, nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene in unsere Reihen zu integrieren und ihnen eine sinnvolle, lehrreiche und spannende Form der Freizeitgestaltung anzubieten. Helfen Sie uns dabei !!!

Ihr
INFO-Team

Der Wappenlöwe auf finnischen Briefmarken Ein Motiv feiert Jubiläum

Auf den ersten finnischen Briefmarken, die im Jahre 1856 herauskamen, fehlte der Landesname noch ganz. Und auch auf den nächsten Marken sucht man ihn vergebens. Bis zum Jahre 1857. Aber von Anfang an zeigten die finnischen Briefmarken das Löwenwappen des Landes. Die gesamte Geschichte der finnischen Briefmarken hindurch hat das Löwenwappen das Bildmotiv für die finnischen Freimarken abgegeben. Nur in den Jahren 1891 -1917 ersetzte der zweiköpfige russische Adler den finnischen Löwen.



Auf dem letzten Briefmarkenmodell, das 1889 zu der Zeit herauskam, als Finnland noch als Großfürstentum dem Zarenreich angeschlossen war, kam auf die Briefmarken neben der finnischen und der schwedischen Sprache auch noch das Russische. Drei Sprachen auf dem kleinen Platz einer Briefmarke waren natürlich recht viel. Aber zu jenem Zeitpunkt geschah auch noch anderes Merkwürdiges: Das Löwenwappen verwandelte sich in das ursprüngliche Wappen des Herzogtums Finnlands. In eben das Wappen, das der Flame Willem Boye in den 1580er Jahren für das Grabmal des Königs Gustav Vasa modelliert hatte. Mit anderen Worten: als in Finnland die Russifizierung begann, wurde die russische Version beiseite gelassen und kehrte man zu der Version des Wappens Finnlands zurück, die unter der Zeit der schwedischen Herrschaft bestanden hatte.



Davor, auf den ersten Briefmarken Finnlands, sieht man den so genannten "Reaktionslöwen": Er hält das Schwert unter seinen Füßen mit beiden Tatzen fest. Diesem Modell lag die Flagge des Herzogtums Finnlands zugrunde, die im Jahre 1660 bei dem Begräbnis des schwedischen Königs Carl X. Gustav getragen wurde und auf dem der Wappenlöwe zwei Schwänze hat und das Schwert unter seinen Füßen mit seinen Tatzen hält. Dieses Wappenmodell kam auf die Briefmarken aus dem Muster, wie es in der russischen Gesetzessammlung verzeichnet war. An sich ist dieser dem Muster gemäße Löwe von 1857 eine ziemlich exakte Kopie von dem Löwen auf der besagten Flagge. Allerdings befindet sich das Schwert nur noch unter der linken und gar nicht mehr unter der rechten Tatze.

Die Briefmarke gemäß dem 1889 eingeführten Wappenmodell des Großfürstentums Finnlands wurde von K. A. Bomansson gestaltet; das Modell war vom Lithographen F. Tilgman im Jahre 1886 gezeichnet worden. Auch auf der finnischen Flagge, die auf der Pariser Weltausstellung des Jahres 1889 getragen wurde, ist dieses Wappenmodell zu sehen.

In den Jahren der Russifizierung wurden sowohl das Wappen des Landes als auch der Landesname von den Briefmarken entfernt. Auf den so genannten „Ringmarken“ des Jahres 1891 kann man keinerlei Kennzeichen finden, die auf Finnland verweisen würden. Seit 1901 wurden indes auf den Briefmarken mit lateinischen Buchstaben die Währungseinheiten PEN und MARKKAA vermerkt.

Im Oktober 1917, kurz bevor Finnland seine Selbständigkeit erklärte, wurde noch eine neue Freimarkenserie mit Wappenmotiv in Gebrauch genommen. Der Architekt Eliel Saarinen hatte diese Marken entworfen. Dieses Modell folgte recht treu dem alten Vorbild des Wappens von Boye. In Saarinens Modell sind die Rosen des Wappens jedoch nicht mehr an ihrer ursprünglichen Stelle. Fast dasselbe Wappen findet man auf den Briefmarken des so genannten "Vaasaer Modells", das während des Bürgerkrieges 1918 von Matti Björklund (später Visanti) entworfen worden war. Die folgenden Briefmarkenmodelle mit Wappenmuster stammen aus den Jahren 1930 und 1954 und sind von Signe Hammarsten Jansson entworfen worden. Auch auf diesen Marken weicht die Anordnung der Rosen von der auf dem Wappen von Boye ab.



Die Künstlerin Pirkko Vahtero folgte wiederum im Jahre 1975, als die von ihr gezeichneten neuen Wappenbriefmarken herauskamen, recht treu dem Wappen von Boye einschließlich der Platzierung der Rosen. In der Marke des Satzes zum Nennwert von 10 Finnmark, die bereits 1974 herauskam, entsprechen auch die Farben des Wappens dem Original. Die letzten Briefmarken dieses Modells kamen 1990 heraus. Man kann sie immer noch als Ergänzungsmarken benutzen, aber von den Postämtern werden diese in Finnmark lautenden Marken nicht mehr verkauft. Im Jahre 2002 hatte Finnland ja den Euro eingeführt.

Das letzte Löwenmodell war eine Frucht eines Designerwettbewerbs. Zu Anfang des Jahres 2002 erschien eine in Euro ausgezeichnete Briefmarke, dessen stark stilisierter Löwe der Designer Mika Launis gezeichnet hatte.

***Allen Mitgliedern unseres Vereins und deren Familien
sowie allen Gästen unserer Veranstaltungen
wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest
und Glück, Gesundheit und Zufriedenheit
für das Jahr 2007.***





Weihnachtliche Sonderstempel

Wie in jedem Jahr wurden natürlich auch 2006 wieder etliche der bekannten 'Weihnachtsorte' das Ziel von Tausenden von Briefen mit entsprechenden Wünschen der entsprechenden Sonderstempeln.

Einige dieser besonderen 'Weihnachtsorte' und ihre entsprechenden Sonderstempel sind bei entsprechender Eile noch erreichbar.

So befindet sich auch in diesem Jahr wieder ein entsprechendes 'weihnachtliches' Sonderpostamt in Himmelpfort. Hier die Daten für einen Stempel mit Engel, Sternen und einem offenen Himmelstor:

Weihnachtsmann, Weihnachtspostfiliale, 16798 Himmelpfort

Da zurückgesandte Briefe unter dieser Adresse aber keine Sammlerqualität haben (!), hier für Sammlerwünsche die Anschrift: Deutsche Post AG, Niederlassung Brief, Sonderstempelstelle, 10770 Berlin.

Post von Kindern an Christkind, Weihnachtsmann und Nikolaus wird immer beantwortet, mit Weihnachtsmarken frankiert und mit dem passenden Sonderstempel versehen. Hier noch einige Adressen:

An das Christkind, 51766 Engelskirchen

An das Christkind, 97267 Himmelstadt

An das Christkind, Postfach 100100, 21709 Himmelpforten

An den Nikolaus, Alte Schule, Spitzenfeld 1, 66352 Großrosseln

An den Nikolaus, Nikolausdorf, 49681 Garrel

*An den Weihnachtsmann, Himmelsthür, Postfach 100100,
31132 Hildesheim*



Dortmunder Sonderstempel: Altes und Neues

Weihnachten steht vor der Tür und wahrscheinlich haben die Meisten auch in diesem Jahr wieder den Dortmunder Weihnachtsmarkt besucht und den 'künstlichen' Riesen-Tannenbaum bestaunt.

Wer aber den Stand für den Sonderstempel zum Dortmunder Weihnachtsmarkt gesucht haben sollte, dürfte enttäuscht worden sein: im Gegensatz zu früheren Jahren gab es den Sonderstempel - im übrigen eine Wiederverwendung des gleichen Stempels wie in den Vorjahren - nur zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 23.11. und zu Ehren von St. Nikolaus am 06.12.!

Ob die so gesparten Kosten ausreichen, den Riesen-Baum zu finanzieren?

Die kleinste Post der Welt

Unweit von den bekanntesten Ferienzweilen vieler Adria-Urlauber in Italien liegt einer der kleinsten Staaten, die in Europa ihre völlige Unabhängigkeit bewahrt haben: San Marino.

Der Freistaat besteht aus fünf Dörfern und der Hauptstadt San Marino. 12 bis 15 Millionen Touristen besuchen sie jährlich, und fast jeder Tourist schreibt durchschnittlich etwa 10 Karten oder Briefe. So ist der kleine Staat in der ganzen Welt bekannt.

In der Nähe des Regierungspalastes liegt das Postamt dieses unter dem Schutze Italiens stehenden Staates. Wie wird man eigentlich in diesem kleinen Postamt mit der riesigen Brief- und Kartenflut jeden Tag fertig? Im Postamt herrscht eine Temperatur von 30 Grad im Schatten. Man arbeitet im Sportheim und trinkt kühlende Getränke, aber auch Wein. Zwei Männer sortieren, zwei stempeln und einer legt die Post in die Abgangsfächer. Alles wird mit dem Handstempel entwertet, und auf mancher Karte und manchem Brief befinden sich über zwanzig der schönen San-Marino-Marken. Im Schweiß ihres Angesichts stempeln die Postler Karte um Karte und Brief um Brief, im Jahr an die 50 Millionen.

Der Briefmarkenverkauf ist mit eine der wichtigsten Einnahmequellen San Marinos. Für Briefmarkensammler in aller Welt bringt deshalb San Marino schöne Briefmarkenmotive heraus. Für die kleine Republik ist das eine sichere Einnahmequelle und der Stempelaufdruck "Repubblica di San Marino" ein "Markenzeichen".

Was den Briefwechsel mit dem Ausland anbelangt, wendet die Republik italienische Postleitzahlen an, die so verwendet werden, als wären die Postämter San Marinos Ämter der benachbarten italienischen Provinz Rimini. Für den nur geringfügigen republik-internen Briefwechsel hat die san-marinesische Verwaltung eigene Postleitzahlen bestimmt. Diese werden jedoch kaum verwendet, vor allem seit 1997, als die Revision der Postleitzahlen für die neuen in Italien 1992 gebildeten Provinzen zur Abschaffung der einzigen bis dahin erhalten gebliebenen Postleitzahl für die Republik (47031) führte. Seither hat jede Ortschaft eine eigene Postleitzahl. Die italienischen Postleitzahlen sind:

I-47890 San Marino,	I-47891 Dogana,
I-47892 Acquaviva,	I-47893 Borgo Maggiore,
I-47894 Chiesanuova,	I-47895 Domagnano,
I-47896 Faetano,	I-47897 Fiorentno,
I-47898 Montegiardino,	I-47899 Serravalle.

Alle diese Leitzahlen sind für die Ortschaften in der entsprechenden Gemeinde gültig. Lediglich in der Gemeinde Serravalle sind zwei Postämter tätig: Serravalle (I-47899) und Dogana (I-47891). Die letzte ist für die Ort-

schaften auf der Landschaft der Gemeinde Serravalle verantwortlich, die bei der Staatsgrenze an der Landstraße nach Rimini (Dogana, Falciano, Galazzano, Gualdicciolo, Rovereta, Vakdragone) liegen, während das Postamt Serravalle für den gleichnamigen Hauptort und seine Ortschaften verantwortlich ist.



75 Jahre Welttierschutztag am Ehrentag des Heiligen

Zum 75. Mal wird in diesem Jahr der Welttierschutztag begangen. Daran erinnert ein neuer Gedenkbriefumschlag der Deutschen Post mit dem Werteindruck der Jugendmarke "Eichhörnchen". Jedes Jahr mahnen Tierschutzverbände am 4. Oktober den pfleglichen Umgang mit Tieren an. Das Datum ist gleichzeitig der Gedenktag des Heiligen Franziskus, der als Schutzpatron der Tiere gilt. Grund genug, das Leben des ersten Umweltschützers näher zu beleuchten.



Franz von Assisi wurde 1181 oder 1182 als Giovanni Battista Bernardone in Assisi geboren. Der Sohn einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie verlebte eine sorglose Kindheit und wollte sogar Ritter werden. Doch alles änderte sich nach dem Krieg gegen die Nachbarstadt Perugia 1204. Ein Jahr saß er in Gefangenschaft, litt unter einer schweren Krankheit und beschloss, sein Leben zu ändern. Wieder in Freiheit nahm er heimlich Waren und Geld aus dem Geschäft seiner Eltern, um Armen zu helfen und verfallene Kirchen wieder aufzubauen.

Sein Vater entdeckte das Geheimnis, stellte Franziskus zur Rede und schleifte ihn vor den Richterstuhl des örtlichen Bischofs Guido II. Während der Verhandlung zog sich Franziskus vor den Augen einer großen Menschenmenge und des Bischofs nackt aus, verließ die Stadt und entsagte dem Erbe seines Vaters mit den Worten: "Weder Geld noch Kleider will ich von dir, von jetzt an nenne ich nur noch einen Vater, den im Himmel!" Er führte ein Einsiedlerleben, sodass mancher ihn zunächst für verrückt erklärte.

Als Wanderprediger mahnte Franziskus ein Leben in Buße und Armut an und gründete einen eigenen Orden, den Franziskaner-Orden mit heute rund 18.000 Mönchen. Franziskus predigte, Gott habe den Menschen die Erde anvertraut. Also hätten sie die Aufgabe, Tiere und Pflanzen zu pflegen. Wenn zum Beispiel seine Klosterbrüder einen Baum fällten, verbot er ihnen, den Baum ganz unten abzuschlagen, damit er neue Triebe bilden könne.

Um Franz von Assisi ranken sich zahlreiche Legenden. Eine berichtet von einem Wolf, der die Menschen der Stadt Gubbio in Schrecken versetzte. Sie warnten Franziskus vor dem gefräßigen Tier. Dennoch: Ohne jeden Schutz ging der Mönch zu dem Wolf, sprach mit ihm und forderte ihn auf, mit den Menschen in Frieden zu leben. Im Gegenzug sollte er immer ausreichend mit Nahrung versorgt werden. Das Wunder geschah, der Wolf wurde zahm und lebte von da an mit den Menschen, bis er zwei Jahre später starb. Über Jahrhunderte wurde diese Legende weiter getragen. Sie fand 1980 sogar neue Nahrung, als man bei Renovierungsarbeiten im Mauerwerk der Kirche von Gubbio einen Wolfsschädel entdeckte.

Berühmt ist auch die Vogelpredigt des Franz von Assisi, die er während einer Wanderschaft zwischen Cannara und Bevagna gehalten haben soll. Die Vögel sollen in Scharen herangeflogen sein und sich vor ihm auf den Boden gesetzt haben. Er wandelte unter ihnen, erzählte von der Liebe Gottes und sagte, die Tiere sollten Gott für ihr Dasein danken. Nach seiner Predigt soll er alle Vögel gesegnet haben. Erst danach hätten sie sich mit einem wundervollen Gesang zwitschernd in die Lüfte erhoben.

Der Überlieferung nach empfing Franz von Assisi 1224 nach einer 40-tägigen Fastenzeit auf dem Berg La Verna Stigmata, also Wundmale, wie sie Christus trug. Somit gilt Franziskus als erste geschichtlich überlieferte Person mit Stigmata. Er starb am 3. Oktober 1226. Bereits zwei Jahre nach seinem Tod, am 16. Juli 1228, wurde er von Papst Gregor IX. heilig gesprochen. Die Gebeine des Heiligen Franz liegen in einer Grabkammer der Basilika San Francesco in Assisi.

Da der Schutzpatron der Tiere in den Abendstunden des 3. Oktober gestorben war und diese Tageszeit damals bereits zum Folgetag gezählt wurde, ist heute der 4. Oktober sein Gedenktag. So lag es nahe, dieses Datum für den Welttierschutztag zu wählen. Er wurde vor 75 Jahren zum ersten Mal begangen. Heute prangern an diesem Tag Tierschützer Missstände im Umgang mit Tieren an. Seien es eine nicht artgerechte Nutztierhaltung, quälische Tiertransporte, unnötige Tierversuche, die Zerstörung natürlicher Lebensräume und anderes mehr. Am Welttierschutztag öffnen viele Tierheime ihre Türen, um auf ausgesetzte Haustiere aufmerksam zu machen und Heimtieren ein neues zu Hause zu vermitteln. Dies alles auch im Gedenken an den ersten Umweltschützer der Geschichte - den Heiligen Franz von Assisi.



Neuheiten aus aller Welt

Vereinte Nationen

Die Flaggen-Serie der UN-Postverwaltung ist Sammlern noch in bester Erinnerung. Damit wurde der Sammlerschaft die Vielzahl der Mitgliedsstaaten der UN verdeutlicht. Und mancher lernte so doch interessante 'Staatsymbole' kennen. Aber nicht nur Flaggen sind ein typisches Zeichen eines Landes, sondern auch die Münzen können 'typisches' als Botschaft transportieren.

Nun hat die UN-Postverwaltung mit der Ausgabe einer neuen Serie 'Münzen und Flaggen' begonnen. Diese Serie wird jedes Jahr die Münzen und Flaggen von 24 UN-Mitgliedsstaaten abbilden und daher erwartungsgemäß acht Jahre lang herausgegeben, solange, bis alle 192 Mitgliedsstaaten berücksichtigt wurden.

Es erscheinen jährlich drei Kleinbogen zu je acht Briefmarken mit den Nennwerten US\$ 0,39, CHF 0,85 sowie € 0,55. Die Marken im Format 30 mm waagrecht x 40 mm senkrecht werden in drei Kleinbogen bestehend aus zwei Blocks zu vier Briefmarken angeordnet und beinhalten je acht verschiedene Münzen und Flaggen. Eine senkrecht Durchstich-Zählung teilt den Bogen in zwei Zusammendrucke zu je vier Marken.

Da auch die Serie 'Gefährdete Arten' fortgesetzt werden soll, regelt sich das 'Ausgabeprogramm' der nächsten Jahre bis auf wenige Sonderthemen (2007: 50 Jahre Internationale Atom-

energiebehörde IAEO, Welterbe Südamerika, UPU - Universal Postal Union - Gemeinsame Ausgabe mit der Schweizer Post - , 50 Jahre Woche des Weltraums) fast von allein!

Niederlande

Dass die niederländische Postverwaltung immer für 'innovatives' gut ist, dürfte uns Sammlern hinlänglich bekannt sein. Noch in bester Erinnerung, und nicht gerade in positiver Hinsicht, war die 'Rembrandt-Marke' der Deutschen Bundespost in einem niederländischen Markenheftchen. Erschwerend kam dann noch die Regelung hinzu, dass diese (von der Deutschen Post nicht anerkannte) Ausgabe in den Niederlanden auch noch gestempelt werden durfte!

Deutlich mehr Geschick bewies man mit der Ausgabe zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten von Anfang Oktober.

In Zusammenarbeit mit dem Rotterdamer Zoo (Diergaarde Blijdorp) brachte man zum Welttierschutztag am 4. Oktober einen Kleinbogen zum Thema "Vom Aussterben bedrohte Tierarten" heraus. Das Los bedrohter Tierarten wird auf diese besondere Weise in den Mittelpunkt gestellt. Auf jeder der zwölf verschiedenen Briefmarken des Kleinbogens ist eine bedrohte Tierart abgebildet: Netzgiraffe, Zwergnilpferd, Flachlandgorilla, Asiatischer Elefant, Indisches Nashorn, Sumatra-Tiger (kleinster, noch existierender Tiger), Langur (Blattaffe) tropischer Schmetterling, Mandschurei-Kranich, blauer Pfeilgiftfrosch, kleiner Panda und Asiatischer Löwe. Das Besondere an diesem Kleinbogen ist,

dass auf jeder einzelnen Marke in so genannten Isogrammen Texte verborgen sind, in denen Wissenswertes über das jeweilige Tier steht.

Wenn man das mitgelieferte, durchsichtige Stück Kunststoff, das etwa so groß ist wie eine Kreditkarte, auf einer horizontalen Unterlage auf die Marken legt, werden die verborgenen Mitteilungen unter einem bestimmten Winkel und Lichteinfall sichtbar. Die Mitteilung steht in dem hellblauen Kreis und enthält das Höchstgewicht des männlichen Tieres sowie eine Beschreibung der Nahrung in freier Wildbahn. Das Isogramm vermittelt auf originelle, überraschende Weise Wissenswertes über die verschiedenen Tiere.

Aland

Der Philateliedienst der aländischen Postverwaltung hat mit Wirkung ab 1. Oktober seinen Namen geändert. Der Geschäftsbereich, der für die Herausgabe der Briefmarken und sonstigen Sammelprodukte verantwortlich ist, heißt jetzt Posten Aland Frimärken (Briefmarken).

Dementsprechend wurde auch die Internetadresse der Post geändert. Alle wichtigen Informationen findet man nun unter www.posten.ax. "AX" ist die neue Top-Level-Domain Alands bei Internetadressen!

Wie in jedem Jahr gibt die aländische Post Weihnachtsmarken heraus, die als Briefverschluss und Dekorationsmarken verwendet werden können. Die Weihnachtsmarken werden in Bogen à 20 Marken verkauft. Der Überschuss vom Verkauf wird für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Die diesjährigen Weihnachtsmarken zeigen die drei klassischen Symbole für Glaube, Hoffnung und Liebe. Sie sind auch bekannte Seemannssymbole, die oft auf Gemälden vorkommen, sowie auf geschnitzten Stühlen und Seemannskisten aus Holz.

Die Marken sind wie alte Siegelacke geformt.

Frankreich

Wer sich (immer noch) mit den Marken-Neuheiten der Deutschen Post beschäftigt, wundert sich häufig über die 'eingeschränkte Darstellung' der Deutschen Geschichte und der heutigen Gesellschaft. Viele Themen wurden bereits in der Vergangenheit durch eine Markenausgabe 'geehrt'. Manchmal sogar mehrfach. Aber auffällig ist, dass die Thematiken der Markenausgaben sich nur in einem schmalen Themenbereich bewegt.

Auffällig beim Blick über die Grenze nach Frankreich dagegen die breit gefächerte Themenvielfalt der Markenausgaben und die durchaus differenzierte Auswahl.

Beispiel gefällig? In diesem Jahr gab es da zum 100. Jahrestag der Rehabilitation des Kapitäns Alfred Dreyfus (allen sicher die gleichnamige Affäre ein Begriff) sowie zum 130. Geburtstag des begnadeten Cellisten Pablo Casals jeweils Markenausgaben.



Länder, die vergessen sind (Teil I)

Wir wollen ab jetzt in loser Folge Länder vorstellen, deren Briefmarken oder Geschichte besonders interessant erscheinen, die aber den meisten Lesern unbekannt sein werden. Diese Länder sind auch nur mit Mühe in den Katalogen zu entdecken. Wenn das überhaupt gelingt!

Lundy ist ein solches 'Land': 4,22 Quadratkilometer groß, mit maximal 32 Einwohnern (wenn niemand im 'Ausland' arbeitet). Der MICHEL bildete zeitweilig eine Marke von 1954 ab und erklärte sie zur Privatinitiative. In einigen Lexika wird aber die brief-marken-editorische Hoheit erwähnt! Die Währung 'Puffin' ist das englische Wort für den Papageitaucher, der auch auf den Marken abgebildet ist.



Die auffallendste Abbildung ist aber Erike "Blutaxt", König von Norwegen, der wegen seiner Grausamkeit von dort vertreiben worden war. Den Beinamen hatte sich Erik beim Regierungsantritt nach dem Tod seine Vaters 'verdient', als er sieben seiner acht Brüder eigenhändig erschlug.

Lundy wurde später Bestandteil Englands und gehört seit 1969 dem britischen National Trust for Places of Historic Interest. Man findet sie 18 km nördlich der Küste von Cornwall.

Dänisch-Westindien kennt wohl auch kaum jemand, aber den Namen 'Jungferninseln' schon. Der westliche Teil dieser Inseln gehört heute als "nicht-integriertes Territorium" zu den USA, der Osten ist britisch. Bis vor achtzig Jahren bildeten die westlichen Jungferninseln die Kolonie Dänisch-Westindien, die Briefmarken bildeten folgerichtig das Bild des dänisch Königs Christian IX. ab.



Dänemark hatte schon 1870 die Inseln den USA zum Kauf angeboten, diese aber verzichteten. Als Amerika in den ersten Weltkrieg eintrat und deutsche U-Boot-Basen auf den Jungfern-Inseln befürchten musste, ließen sich die USA aber doch 25 Millionen Dollar als Kaufpreis von Dänemark abhandeln.

Die Jungfernsinseln haben z.T. bemerkenswerte Namen, wie z. B. 'Kakerlakeninseln', 'Rindfleischinsel' oder 'Dicke Jungfrau', auch insofern eine Besonderheit der Geographie.

Übrigens: Es gab auch 'Schwedisch-Westindien', nur bestehend aus der Inseln Sant Barthelemy, später an Frankreich abgetreten. Die dort ansässigen Hugenotten wanderten daraufhin aus und ließen sich in Dänisch-Westindien nieder, wo ihre Nachkommen, die Chachas, bis heute eine geschlossene Gemeinde bilden.

Neue Hebriden. Eine merkwürdige Briefmarke: Ehrung der englischen Königin Elisabeth II, aber auf einer Marke der französischen Postverwaltung mit

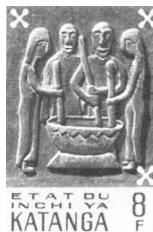
entsprechender Sprache und Währung! Der Grund liegt in der Vorgeschichte: Sowohl Frankreich wie England hatten, wie es nach einer zeitgenössischen Quelle hieß, "Gelegenheit gefunden, zum Schutz des Lebens ihrer Staatsangehörigen (wohl Missionare) zu intervenieren".

Man einigte sich schließlich auf eine gemeinsame Verwaltung, die immerhin recht und schlecht von 1887 bis 1980 funktionierte, wenn auch mit sehr viel Bürokratie, denn es gab Einrichtungen für französische wie britische und gemeinsame Angelegenheiten, noch dazu für die allerdings immer weniger werdenden Ureinwohner. Seit 1980 ist das Inselreich in der Südsee unter dem Namen 'Vanuatu' selbständig.

Noch 1973 tauchten in dem damaligen Kondominium die roten Kreuze einer Bewegung auf, die sich gegen die Franzosen und Engländer richtete und die Befreiung durch den Gott 'John frum' erhoffte. Wer war das? Wohl niemand anderes als 'John frum Amerika', denn als die Amerikaner 1942 auf den Inseln landeten, bekamen die Einheimischen ungeheure Schätze zu sehen, die den Amerikaner anscheinend zum Messias machten.

Katanga. Auch hier ein Relikt aus der Kolonialgeschichte:

Nur von Juli 1960 bis Januar 1963 gab es diesen selbständigen Staat, der sich unter kräftiger Mithilfe Belgiens, des früheren 'Mutterlandes' Belgisch-Kongos, nach dessen Unabhängigkeitserklärung abspaltete. Die wirtschaftlichen Interessen, insbesondere hinsichtlich von Uran und Diamanten, waren der Hauptgrund dieser Sezession, die gegen das wichtigste Gesetz der Gemeinschaft der neuen afrikanischen Staaten verstieß: Alle aus der Kolonialzeit vorgefundenen Grenzen, und seien sie noch so unsinnig sollten unverletzlich bleiben! Man verweigerte deshalb die Anerkennung, und die UNO erhielt die Aufgabe, notfalls mit Gewalt die Provinz wieder in den Kongo einzugliedern. Nach zwei Offensiven brach Katanga zusammen, aber bis in die 80er Jahre gab es immer wieder Unruhen durch die 'Katanga-Gendarmen'.



Heute trägt die Provinz den Namen 'Shaba', aber der Kongo ist, wie wir wissen, immer noch nicht zur Ruhe gekommen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2007

Die Jahreshauptversammlung 2007 der Briefmarkenfreunde Dortmund-Huckarde e.V. findet am

11. Februar 2007, 10.00 Uhr,

im Vereinslokal 'Haus Sonneneck', statt!

Wir bitten um Vormerkung des Termins.

Informationen für Münzsammler

Sensationelle Ausgabe zum Jubiläum "50 Jahre Römische Verträge"

Das Jubiläum "50 Jahre Römische Verträge" beschert Münzliebhabern im kommenden Jahr eine Münzausgabe der Superlative: In allen 13 Euro-Ländern erscheint eine motivgleiche 2-Euro-Gedenkmünze! Das Bundesfinanzministerium kündigte als Erstausgabebetrag für das deutsche Exemplar den 25. März 2007 an. Genau 50 Jahre nach der Vertragsunterzeichnung.

Ausgegeben wird die Münze in den zwölf "alten" Euro-Nationen sowie Slowenien, das am 1. Januar 2007 die Gemeinschaftswährung einführt. Es ist davon auszugehen, dass sich auch andere EU-Länder mit einer nationalen Münze zu diesem Thema und mit diesem Motiv anschließen werden.

Die 2-Euro-Gedenkmünze wird auf der nationalen Seite das als Buch gebundene Vertragswerk mit den Unterschriften der sechs Gründungsmitglieder vor dem Hintergrund des von Michelangelo gestalteten sternförmigen Straßenpflasters auf der Piazza del Campidoglio in Rom zeigen. Als Inschriften sind der Ausgabeanlass und das Ausgabeland in der jeweiligen Landessprache sowie die Jahreszahl 2007 vorgesehen. Auch die Randinschriften werden national verschieden sein. In Deutschland ist dies wie auf den 2-Euro-Kurmünzen "EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT".

Der Entwurf ist das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der spanischen, italienischen und österreichischen Münze. Das Motiv der gemeinsamen Wertseite zeigt erstmals eine Europakarte ohne Ländergrenzen, wodurch der jüngsten EU-Erweiterung Rechnung getragen wird.

Wegen der 2-Euro-"Gemeinschaftsausgabe" wurden sogar Regelungen geändert: Eigentlich soll in jedem Euro-Land maximal eine 2-Euro-Gedenkmünze pro Jahr erscheinen. Deutschland aber wollte die 2006 mit der Ausgabe "Holstentor" begonnene Münzenserie "Bundesländer" ohne Unterbrechung fortführen. Der Entwurf der Münze "Mecklenburg-Vorpommern" mit dem Motiv "Schweriner Schloss" war bereits verabschiedet. So einigte man sich auf europäischer Ebene darauf, dass die Länder der Euro-Zone 2007 ausnahmsweise zwei 2-Euro-Gedenkmünzen ausgeben dürfen. Die beiden deutschen 2-Euro-Stücke sollen im deutschen Kursmünzensatz 2007 enthalten sein. Dafür verzichtet das Bundesfinanzministerium im kommenden Jahr voraussichtlich auf die Prägung der normalen 2-Euro-Kursmünze. Das entspreche der traditionsgemäß moderaten Ausgabepolitik in Deutschland.

Auch eine der fünf 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen aus Sterlingsilber (925/1000) ist dem Thema "50 Jahre Römische Verträge" gewidmet. Die von Carsten Mahn aus Berlin gestaltete Münze soll ab dem 1. März 2007 ausgegeben werden. Sie zeigt auf der Bildseite die Umrisse der sechs Gründerstaaten der Europäischen Gemeinschaften als Kern der europäischen Einigung. Diese strahlt auf das übrige - stilisiert dargestellte - Europa aus und symbolisiert die Offenheit des Integrationsprozesses und die Bedeutung des geeinten Europas in der Welt. Gleichzeitig dokumentiert die Randinschrift einen wichtigen Grundsatz der Europäischen Einigung: "EUROPÄISCHE UNION • IN VIELFALT GEEINT".

Geprägt wird das Erinnerungsstück in der Staatlichen Münze Baden-Württemberg, Prägestätte Stuttgart (Prägebuchstabe F). Es ist vorgesehen auch ein Sonderpostwertzeichen zum Thema auszugeben. Die Münze und ein Zehnerbogen der Briefmarke werden dann auch in einem Numisblatt der Deutschen Post präsentiert.

ERINNERUNG - BEITRAGSZAHLUNG 2007

Dies gehört wohl zu den unangenehmen 'Begleiterscheinungen' einer Vereinsmitgliedschaft: die Beitragszahlung! Aber wir sind der Meinung, dass der Beitrag in unserem Verein 'sich sehen lassen kann' weil er vergleichsweise gering ist!

Der Schatzmeister erinnert an diese 'Pflicht' und bittet alle Mitglieder um Überweisung des Jahresbeitrages in Höhe von 20 EUR auf unser Vereinskonto Nr. 739 24-468 bei der Postbank Niederlassung Dortmund (BLZ 440 100 46) **bis zum 31.03.2007!**

Selbstverständlich können Sie den Beitrag auch in bar an jedem Vereinstauschtag entrichten.

Sie haben im Vorjahr als 'Helfer' (insbesondere bei den 'Bezirkstauschtagen') zum 'Gelingen' des Vereins beigetragen und sind sich über 'Ihren' Beitrag nicht im klaren? Dann erfragen Sie bitte die konkrete Höhe 'Ihres' Jahresbeitrages bei Ihrem Vorstand!





Terminkalender

- 07.01.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 21.01.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 04.02.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 10.02.** Tauschtag DO-Wischlingen, Revierpark,
Höfker Str. 12, 09.00 – 14.00 Uhr
- 11.02.** Jahreshauptversammlung im Vereinslokal
"Sonneneck", 10.00 Uhr
- 18.02.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 01.-** Internationale Briefmarkentage 2007,
- 03.03.** MOC-Veranstaltungszentrum
- 04.03.** Ruhr-Tauschtag Fröndenberg, Saalbau Schulte
- 18.03.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 01.04.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 15.04.** Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr
- 20.-** RHEIN-RUHR-POSTA,
- 22.04.** Castrop-Rauxel
- 29.04.** Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-
Gesamtschule, Parsevalstr. 170, 09.00-14.00 Uhr

**Keine Langeweile
durch Philatelie**



**Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!**

**Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von
Informationen auch unsere INTERNET-Seite**

<http://www.briefmarken-verein.de>

**Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von
besonderem Interesse sein könnten.**



**Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!**

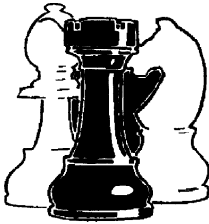
Vereine im BDPh. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Ihren "runden" bzw. "halbrunden" Geburtstag haben gefeiert:

am 25.11.2006	Maria Bartholome	60 Jahre
am 12.12.2006	Christel Danowski	65 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629